



Get in touch with what God is doing worldwide

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

„Ich will Deine Story, nicht meine eigene...“ (Rosanna Tomiuks tägliche Gebetsnachrichten: <http://www.24-7prayer.com/blog/1522>)

SINGAPUR: Ist jetzt die Kirche Asiens am Ball?

„Letzte Woche sah ich in Singapur die Zukunft des Christentums, und sie hat einen eindeutig chinesischen Geschmack“, so der Schreiber vieler Leitartikel Lee Grady. „Im Gottesdienst sah ich Hunderte von jungen Leuten auf ihren Knien (mit vielen Bekehrten aus Familien ohne christlichen Hintergrund). Einige schluchzten. Sie alle sangen: „Bereite diese Generation für dich vor. Lass mich teilnehmen an dem was du tust. Ich will stehen in Reinheit und Gerechtigkeit. Entzünde diese Generation mit deinem Feuer. Herr, ich werde brennen, ich werde brennen für dich.“ Dies war nicht hohle Gefühlsduselei. Diese Jugendlichen waren absolut ernsthaft in Bezug auf ihre Gottesnachfolge.



Während sieben Gottesdiensten predigte ich letzte Woche in der Cornerstone-Kirche (dt. Eckstein) und jedes Treffen war voll von Oberstufenschülern, Abiturienten und jungen Erwachsenen. Die Mehrheit der jungen Leute, die diese Kirche mit 3000 Mitgliedern besuchen, nehmen teil an den wöchentlichen Zellgruppentreffen, die Jüngerschaftstraining anbieten. An einem Leitertreffen, das am Samstagvormittag stattfand, zeigte sich, dass mehr als die Hälfte der Leiter der Kirche zwischen 20 und 30 Jahre alt oder jünger waren. In Singapur ist die Zahl der evangelikalen Christen in den letzten Jahren stetig angestiegen. Viele neue Christen kommen aus buddhistischem Hintergrund. Ein emeritierter Anglikaner sagte mir, dass der Anteil der Christen in der Bevölkerung in Singapur bereits bei 18% liege.

Drei Gründe für Hoffnung

Was ich in Singapur sah, erfüllte mich mit Hoffnung in Bezug auf die Zukunft der weltweiten Kirche, und zwar aus drei Gründen:

1. Sie nehmen das Thema Weltmission ernst. Singapur hat pro Kopf den höchsten Prozentsatz an ausgesandten Missionaren weltweit.
2. Sie verstehen die Wichtigkeit der Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist. Wachsende Kirchen haben ein pfingstkirchliches Profil angenommen und betonen die Notwendigkeit von solider Jüngerschaft und Ausbildung von Mitgliedern in wöchentlicher Zellgruppenbetreuung.
3. Sie investieren in die nächste Generation. Ein junger Mann namens Nathaniel erzählte mir, dass er zu Christus aus taoistischem Hintergrund fand: „Viele Taoisten kommen heutzutage zum Glauben an Christus“, sagt er. „Mit steigender Bildung wenden sie sich dem Christentum zu. Sie lassen die alte, abergläubische Religion hinter sich.“ Diese jungen Leute, von denen viele sehr intelligent und professionell sind, werden ausgebildet, um ihren Glauben in die Öffentlichkeit zu tragen oder auf das Missionsfeld außerhalb von Singapur.

Ich glaube, dass es offensichtlich ist, dass wir in eine neue Phase eingetreten sind, in der die Kirche Asiens das Schrittempo angeben wird. Jetzt sind sie am Ball. Missionsstrategen haben bereits vorhergesagt, dass China bis 2035 ein christliches Land sein wird. Die Länder Asiens inklusive Singapur stehen an der Startlinie, um die neuen „Antiochias“ des 21. Jahrhunderts zu werden. Ich hoffe, dass wir demütig genug sein werden,

von ihnen zu lernen. Und ich bete, dass sie demütig genug bleiben werden, um die Fehler zu vermeiden, die wir im Westen begangen haben.“

Quelle: Lee Grady (gekürzt durch Joel News)

LIBANON: Familien des Friedens suchen

Christliche Universitätsstudenten aus Beirut besuchen in Teams zu dritt Wohnheime, um praktische Alltagsfähigkeiten und ihren Glauben mitzuteilen. Sie gehen einfach von Haus zu Haus, stellen sich als Studenten vor und erläutern, dass sie einen siebenwöchigen Mini-Kurs über Gesundheit und Familienwerte vorbereitet haben. Wäre die Familie damit einverstanden, wenn sie darüber mit ihnen sprechen würden? Es wird schnell deutlich, dass sie Christen sind, aber bisher wurden sie noch von jeder Familie willkommen geheißen, zu der sie gekommen sind! Sie halten sich an das von Jesus vorgeschlagene Muster, wenn es um den Zugang zu neuen Gemeinschaften geht:



- Suche Leute, die aufnahmebereit sind (Lukas 10, 5-7) – sogenannte „Häuser des Friedens“
- Iss mit Leuten (Lukas 10, 8) – die Studenten lernen die Leute wirklich kennen, essen mit ihnen, erzählen den Kindern Geschichten, werden Teil der Familie.
- Heile ihre Wunden (Lukas 10, 9) – diese Studenten hören zu, stellen sich auf ihr Gegenüber ein und bieten einfache, praktische, aber auch sorgfältig vorbereitete Unterstützung an, um Familien in Bezug auf ihre Gesundheit und Wohlergehen zu helfen.
- Teilt die Botschaft mit (Lukas 10, 9) – In den Gemeinschaften, in denen sie sich mitteilen, beobachten diese Studenten, dass es ungefähr sieben Wochen braucht, bevor Familien bereit sind, die Bibel zu lesen und von Jesus als ihrem Erlöser zu erfahren.

Quelle: Peter Roennfeldt

AUSTRALIEN: Die Kirche im Hinterhof



Die NSPYA (Inspire - dt. Inspiriere) ist eine Kirche in Perth, Australien, welche in einem Hinterhof mit großer Leidenschaft für Nicht-Christen begann. „Gott hat uns aus einer Gruppe von sechs Leuten zu einem Durchschnitt von 60 pro Woche anwachsen lassen“, sagt Gemeindegründer Ben Tavao. „Die meisten neuen Reich-Gottes Mitglieder sind in dieser neu gegründeten Gemeinde getauft worden.“ Das Konzept, der von dieser Gruppierung in Perth angewendet wird, um mit Leuten in Verbindung zu treten, wird schlicht „Herausforderung von Mann zu Mann“ genannt:

- Triff dich mit Einer Person.
- Bete täglich für diese Eine Person.
- Lade diese Eine Person zu einem Anlass ein (sozial/ Kleingruppe).
- Führe sie hin zum Einen Gott, im Einen Glauben und in Einer Taufe in Einem Kirchenleib.

Quelle: Peter Roennfeldt

Unsere nächste Ausgabe ist für die 24. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.